

ER G E B N I S D E R J U R Y S I T Z U N G

Tillmann Terbuyken ist der Preisträger des Wettbewerbs der Zionskirche Worpswede im Jahr des Reformationsjubiläums 2017

Tillmann Terbuyken ist der Preisträger des Wettbewerbs für das Kunstprojekt „Ich bin so frei“ für die Zionskirche Worpswede. Der Künstler wird für seinen Wettbewerbsbeitrag „Ohne Titel (Gewölbe/Portal)“ ausgezeichnet. Die Arbeit ist vom 6. August bis zum 12. November 2017 in der Zionskirche Worpswede zu sehen.

Die Begründung der Jury

Terbuyken erhält die Auszeichnung – dies entschied die Jury, namentlich Bettina von Dziembowski, Frank Laukötter, Kurt Liedtke und Ingo Vetter, nach eingehender Beratung einstimmig –, weil er für den Wettbewerb „Ich bin so frei“ ein überaus freies Werk eingereicht hat. Schlechthinnig frei ist der Beitrag nichtsdestotrotz nicht. Genau das – die Vielschichtigkeit in Bezug auf die Abhängigkeit und auf die Unabhängigkeit der Ausschreibung – ist der Grund der Auszeichnung.

Der Bogen, den der Künstler u. a. als Rahmen für ein romanisches Portal entwirft, ist auf den Bogen des Gewölbes der Zionskirche Worpswede bezogen. Seine Größe ist auf eine Türe in Worpswede hinuntergebrochen, die auf die Türe verweist, die vermeintlich die Thesen in Wittenberg trug. Die Türflügel fehlen, entsprechend fehlt der Anschrieb der 95 Thesen, der inzwischen als Mythos gilt.

So gibt es eine leere – oder besser: eine offene – Stelle, welche die Betrachterinnen und Betrachter selbst besetzen, dadurch dass sie das Tor oder die Tür innerhalb des Kirchenraumes hin und her bewegen. Sie reagieren auf ihre Art auf die überlieferten 95 Thesen. Ein halbes Jahrtausend nach Luther nehmen sie den Rahmen der Reformation selbst in die Hand und füllen ihn mit ihren Inhalten. „Ich bin so frei“. Das ist das Motto. Luther war es, Terbuyken ist es und die Besucherinnen und Besucher werden es in der Zionskirche Worpswede sein.

Über Tillmann Terbuyken

Tillmann Terbuyken ist 1978 geboren worden. Er hat 1999 bis 2006 in Maastricht und in Hamburg studiert. Der Künstler lebt und arbeitet in Hamburg.